

ST.-ANNA-SCHULE

SCHULNACHRICHTEN

Mai 2010

Schulnachrichten der
Erzbischöflichen
St.-Anna-Schule in
Wuppertal Nr. 247
www.st-anna.de



Verjüngung des Kollegiums durch Neueinstellungen

Von Hermann Schaufler

Aufgrund von Unterhang und Pensionierungen hatte Dr. Rudolf Hösen die Möglichkeit, zum Beginn des zweiten Halbjahres fünf Neueinstellungen vorzunehmen.

Nach dem Abitur und Zivildienst studierte Herr Dyballa die Fächer Germanistik und Sport in Essen. Dort begann er zudem das Studium der Biotechnik und in Dortmund das der Sozialpädagogik, um

Berufsschule nicht mehr in Frage kam. Nach seinem ersten Staatsexamen, das Herr Dyballa im Jahr 2007 ablegte, war er von 2008 bis 2010 als Referendar an der St.-Anna-Schule tätig, die er in dieser Zeit gut kennen lernte. Er freut sich heute noch, dass er hier mit offenen Armen empfangen wurde und eine sehr gute Ausbildung erhielt. Nun will er seinerseits der Schule etwas zurückgeben, besonders den Schülerinnen und Schülern.

Seine pädagogische Einstellung formuliert Christoph Dyballa folgendermaßen: „Ich unterrichte nicht nur Deutsch und Sport, sondern in erster Linie Kinder und Jugendliche, zu deren Erziehung ich beitrage, so dass ich ihnen etwas für ihren Lebensweg mitgeben kann.“

Auf seinem eigenen Weg vom Referendar zum Lehrer haben sich nun die Akzente verschoben. In der Referendarzeit war die fortwährende Beobachtung und Beurteilung oft hilfreich, manchmal aber belastend. Nun freut sich unser neuer Kollege, dass er sich in seiner Arbeit mehr auf die Schüler konzentrieren und Freiräume für eigene Vorstellungen von Unterricht nutzen kann.

Herr Dyballa wohnt in Wuppertal. In seiner Freizeit sucht er einen Ausgleich zum Beruf. Er spielt Gitarre und treibt viel Sport: Basketball, Krafttraining, Schwimmen und Tauchen sind die von ihm bevorzugten Disziplinen.



Philipp Hannig (Mathematik, Informatik), Julia Emmerich (Biologie, Englisch), Falk Paysen (Sozialwissenschaften, Geschichte), Christoph Dyballa (Deutsch, Sport) und Thomas Viele (Physik, Mathematik) (v.l.n.r.).

Photo: Claudia Janker

Christoph Dyballa

Unser neuer Kollege Christoph Dyballa wurde am 3. März 1979 in Beuthen/Oberschlesien geboren, wo sein Vater im Bergbau tätig war. Die Familie siedelte 1981 ins Ruhrgebiet über, wo der Vater eine Stelle als Bergmann fand. Christoph Dyballa wuchs in Duisburg auf und besuchte dort ein Gymnasium in der Trägerschaft des Bistums Essen, so dass ihm das kirchliche Schulwesen von Kindheit an vertraut ist.

eventuell als weitere Option an einer Berufsschule unterrichten zu können. Erfahrungen in der Arbeit mit Älteren sammelte er im Verlauf einer mehrjährigen Tätigkeit als Trainer in einem Fitnessstudio im Bereich Rehabilitation, wo er manchen Verletzten wieder auf die Beine gebracht hat.

Dann lernte er aber im Rahmen einer Unterrichtstätigkeit an einer Hauptschule im Bereich Sport die Arbeit mit jüngeren Schülerinnen und Schülern kennen und schätzen, so dass für ihn die Arbeit an einer

Julia Emmerich

Frau Julia Emmerich wurde am 22. Juli 1981 in Lippstadt geboren. Während ihrer Schulzeit konnte sie in der Jahrgangsstufe 11 drei Monate in Cambridge verbringen. Der Aufenthalt führte zu einer Vertiefung ihres Interesses an der englischen Sprache, Kultur und Lebensweise.

Von 2001 bis 2007 studierte unsere neue Kollegin Anglistik und Biologie in Köln. Die Wahl des zweiten Faches wurde sicher beeinflusst dadurch, dass sie in ihrer Kindheit oft mit ihren Eltern und Geschwistern auf Erkundungstouren in der Natur unterwegs war und so manches Naturphänomen erklärt bekam. So zog sich die Biologie als roter Faden durch Kindheit und Jugend. Dabei spielte auch ein begeisterter Biologie-Leistungskurs-Lehrer eine wichtige Rolle.

Während ihrer Schulzeit gab Julia Emmerich Nachhilfeunterricht in Englisch und Biologie, was zu dem Wunsch führte, Lehrerin zu werden: „Es macht mir Freude, Kindern etwas zu erklären, ihre Begabungen zu fördern. Ich merkte, dass ich Geduld habe.“ In ihrem Berufswunsch bestärkte sie die Beobachtung, dass die Schülerinnen und Schüler durch ihre Förderung weiter gekommen waren.

Zu den Höhepunkten ihrer Studienzeit zählt Frau Emmerich ihr Auslandsstudium in Dublin/Irland von September 2004 bis Juli 2005. Am Trinity College konnte sie ihre Sprachkenntnisse intensivieren und die sehr gastfreundliche, hilfsbereite Art der Iren kennen lernen. Auch Julia Emmerich absolvierte ihre Referendarausbildung von Anfang 2008 bis 2010 an St. Anna. Sie berichtet, dass ihr schnell die große Mitmenschlichkeit an unserer Schule aufgefallen ist. Sie erlebte die Förderung der Schülerinnen und Schüler, wenn sie Schwächen zeigen, und beobachtete ebenfalls die Förderung ihrer Stärken, Interessen und Begabungen in den zahlreichen Wettbewerben, an denen unsere Schülerschaft teilnehmen kann.

Im Verlauf ihrer Referendarzeit führte Frau Emmerich eine Unterrichtsreihe über Enzyme im Biologie-Oberstufenunterricht in englischer Sprache durch. Zunächst gab es Befürchtungen seitens der Schülerinnen und Schüler, die englische Sprache bringe eine Erschwernis mit sich. Aber die Hemmschwellen wurden über-

wunden, und es gab bald keine Scheu mehr vor dem Englischen außerhalb des Englischunterrichts. Unsere neue Kollegin konnte ihren Schülerinnen und Schülern eindrucksvoll die Bedeutung der englischen Sprache für die Auseinandersetzung mit den Naturwissenschaften nahe bringen. Es ist ihr generell ein wichtiges Anliegen, die bedeutende Rolle der englischen Sprache für das Zusammenwachsen der Welt zu zeigen.

Entspannung von ihren dienstlichen Tätigkeiten findet Julia Emmerich bei der Lektüre spannender englischsprachiger Romane. Außerdem spielt sie gerne Badminton und joggt, und sie trifft sich, so oft es geht, mit Freunden zum Gedankenaustausch, wobei gemeinsam gekocht wird.

Philipp Hannig

Ebenfalls zum Halbjahresbeginn ins Kollegium eingetreten ist Herr Philipp Hannig, der am 13. März 1981 in Wuppertal geboren wurde und ehemaliger Schüler der St.-Anna-Schule ist, an der er im Jahr 2000 die Abiturprüfung ablegte.

Danach leistete er Zivildienst beim Diakonischen Werk in Wuppertal, wo er u.a. in der Betreuung alter Menschen tätig war, denen er im Alltag zur Seite stand, indem er sie z.B. zum Arzt fuhr oder beim Einkaufen begleitete.

Im Anschluss an diese Zeit studierte Herr Hannig bis Ende 2006 an der Universität Wuppertal Mathematik und Informatik. Er fand dann zunächst einen Arbeitsplatz bei der Zurich Versicherung in Bonn in der mathematischen Abteilung, wo er in den Bereichen Versicherungsmathematik, Softwareentwicklung, Risikokalkulation und Bilanzierung tätig war.

Seine Aufgaben bereiteten Herrn Hannig fachlich viel Freude, ihm kam jedoch der Umgang mit Menschen zu kurz, und so reifte Mitte 2009 der Gedanke, in den Schuldienst zu gehen. Zum Halbjahresbeginn ist er als „Seiteneinsteiger“ zu uns gekommen, d.h., er ist einerseits mit einer reduzierten Stundenzahl als selbstständiger Lehrer tätig und erhält in einem weiteren Teil seiner Arbeitszeit die Referendarausbildung am Seminar. Sein Ziel ist das zweite Staatsexamen nach der zweijährigen Referendarzeit.

Philipp Hannig hat die Entscheidung getroffen, an seine eigene Schule zurückzukommen. Er hat sich als Schüler hier immer sehr

wohl gefühlt und die Vermittlung christlicher Werte, die ihm sehr wichtig sind, geschätzt. Er dachte sich: „Hier werde ich mich auch als Lehrer wohlfühlen.“

Die neue Arbeit als Pädagoge macht Herrn Hannig viel Freude. Er empfindet es als eine große Bereicherung, junge Menschen in einer wichtigen Lebensphase begleiten zu dürfen, wenn auch der Beginn der Tätigkeit für jemanden, der noch ohne Berufserfahrung ist, sich zeitaufwendig im Hinblick auf die Unterrichtsvorbereitung gestaltet.

Philipp Hannig, der (noch) ledig ist, verbringt die Freizeit mit seiner Freundin, mit der Familie und im Freundeskreis und sorgt für Bewegung und Ausgleich bei Fußball, Basketball und mit dem Mountainbike.

Falk Paysen

Auch Herr Falk Paysen kennt die St.-Anna-Schule seit vielen Jahren und ist nun zum 1. Februar 2010 in unser Kollegium eingetreten. Er wurde am 12. August 1975 in Wuppertal geboren und legte 1995 an unserem Gymnasium die Abiturprüfung ab.

Anschließend absolvierte Herr Paysen seine Bundeswehrzeit in Heide in Holstein und erhielt eine Ausbildung zum Feldjäger, war also bei der Militärpolizei tätig.

Im Wintersemester 1996/97 nahm er in Köln das Studium der Fächer Politik, Geschichte und Philosophie auf. Er beabsichtigte zunächst einen Abschluss als Magister mit dem Ziel einer wissenschaftlichen Tätigkeit, orientierte sich dann aber auf das Lehramtsstudium um.

Die Beschäftigung mit Jugendlichen war ihm vertraut aus der kirchlichen Jugendarbeit; auch im Bereich des Sports hatte er mit jungen Menschen gearbeitet, und zwar als Rettungsschwimmer in der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (D.L.R.G.).

Herr Paysen war nach dem Studium Referendar in Leichlingen. Während dieser Zeit besuchte er am 1. Februar 2009 die Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus an unserer Schule, die ihn sehr beeindruckte, so dass er die Möglichkeit auslotete, an seiner alten Schule tätig zu werden.

Die guten Erinnerungen an seine Schulzeit bestätigten sich: Die starke Schulgemeinschaft, das Zusammengehörigkeitsgefühl, das sich bei Besinnungstagen und auf

Wallfahrten, bei Basaren und anderen Festen und Veranstaltungen bisher immer gezeigt hat, gibt es nach wie vor. Falk Paysen stellt mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede an St. Anna fest. Er fühlte sich deswegen sofort wieder heimisch und freut sich, dass er zurückgekehrt ist an eine Institution, die es verstand und versteht, jungen Menschen prägende Einflüsse für das Leben zu vermitteln, was ein Merkmal guter Schulen ist.

Auch wenn die Arbeit Freude macht, ist ein gewisser Ausgleich erforderlich, den Herr Paysen beim Schwimmen, bei der Mitarbeit in der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft sowie beim Triathlon findet, einem aus Radfahren, Schwimmen und Langstreckenlauf kombinierten sportlichen Wettbewerb.

Thomas Viele

Schließlich begrüßen wir Herrn Thomas Viele, der am 15. August 1983 in Wuppertal geboren wurde und seine Schulzeit auf dem Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium verbrachte, wo er in der fünften Klasse mit Latein begann und 2003 die Abiturprüfung bestand.

Danach leistete Herr Viele Zivildienst im Caritas-Altenheim Sankt Suitbertus. In seinem sozialen Dienst reichte er z.B. alten Menschen ihr Essen, las ihnen aus Zeitungen vor, fuhr sie zu Ärzten und veranstaltete einmal in der Woche einen bunten Abend.

Ab dem Sommersemester 2004 studierte er in Wuppertal Physik und Mathematik. Ursprünglich wollte er in der Wirtschaft tätig werden und dachte an einen Beruf in der Computerbranche. Schließlich leitete er im Verlauf seines Studiums Übungsgruppen und hielt Praktikumskurse für untere Semester ab. Dabei erkannte er, dass ihm die Arbeit mit den Studenten viel Freude machte, dass es schön sein kann, Wissen weiterzugeben.

Dies führte dazu, dass Thomas Viele im März 2009 ein Praktikum an der St.-Anna Schule absolvierte und die gute Arbeitsatmosphäre schätzen lernte. Er gibt nun einerseits selbstständigen Unterricht und erhält zudem für ein Jahr eine Betreuung durch das Studienseminar.

Herr Viele ist seit dem 10. Oktober 2009 verheiratet. Unser neuer Kollege ist Fußballfan und hat seit zehn Jahren eine Dauerkarte in Dortmund. Er spielt in seiner Freizeit selber Fußball, klettert gerne und liest viel, momentan besonders Krimis und Thriller.

Wünsche für die Zukunft

Unserer Kollegin und den Kollegen wünschen wir viel Freude bei ihrer Unterrichts- und Erziehungsarbeit sowie ein gutes, erfolgreiches Miteinander mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und dem Kollegium.

St.-Anna-Schüler erfolgreich bei der XXI. Internationalen Biologieolympiade

Von Gert Frank

263 Schülerinnen und Schüler aus NRW haben im Sommer 2009 an der 21. Internationalen Biologieolympiade teilgenommen und damit den langen Weg in die Endrunde, die 2010 in Changwon / Südkorea stattfinden wird, begonnen. Unter ihnen waren Ina Pumpün, Frederik Sand und Lena Schulze-Edinghausen aus dem Biologie-LK 2 der Jahrgangsstufe 13 unserer Schule.

Die drei sehr engagierten Abiturienten freuten sich, als im Dezember 2009 die Nachricht in Wuppertal eintraf, dass sie zu den besten 40 von 160 Schülerinnen und Schülern in NRW zählen, die die zweite Runde erfolgreich absolviert hatten. Im



Frederik Sand, Lena Schulze-Edinghausen und Ina Pumpün (v.l.n.r.).

Photo: G. Frank

Rahmen einer zentralen Feier verbrachten sie einen Tag im Dortmunder Max-Planck-Institut für Molekulare Physiologie, um unter anderem die Arbeit eines modernen Forschungslabors hautnah kennen zu lernen. Begleitet wurden sie von ihrem Biologielehrer Gert Frank.

Herzlichen Glückwunsch auch auf diesem Wege an „unsere“ Biologie-Olympioniken!

In der ersten Runde der 21. Biologieolympiade bearbeiteten Ina, Frederik und Lena in Gruppen- oder Einzelarbeit als Hausarbeit vier Aufgaben aus unterschiedlichen Bereichen der Biologie.

Biologie der Sinne: Hier wurden Geschmacksempfindungen von Senf, Chili und Pfefferminz getestet

sowie der elektrophysiologische Hintergrund der Geschmacksempfindungen erläutert.

Immunbiologie: Antigen-Antikörper-Reaktionen mussten erklärt werden. Botanik: Was ist eine Rübe, und welche Typen gibt es? Auch zeichnerisches Geschick war hier gefragt.

Pflanzengenetik und Gentechnik: Die Erzeugung transgener Pflanzen sollte beschrieben und die Funktion einer vorgegebenen DNA-Sequenz mithilfe einer Datenbank ermittelt werden.

In der zweiten Runde wartete dann eine anspruchsvolle Klausur auf unsere Biologie-LK-Teilnehmer, die weit über den klassischen Schulstoff hinausging.

Auch wenn der Einzug in die dritte Runde verpasst wurde, war die Beschäftigung mit aktuellen Fragestellungen der Biowissenschaften genau die richtige Motivation für Ina, Frederik und Lena, denn alle drei wollen nach dem Abitur Medizin oder ein verwandtes naturwissenschaftliches Fach studieren.

Im Rahmen einer Feierstunde am 26. Januar 2010 überreichte ihnen Ministerialdirigent Reinhard Aldejo hahn aus dem Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen Urkunden und Buchpräsentate.

Wenn auch ihr mit „brennendem Herzen“ ab der Jahrgangsstufe 10 dabei sein wollt, wendet euch mit Fragen an Ina, Frederik oder Lena. Jüngere unter euch können sich mithilfe anderer Wettbewerbe, z. B. bio-logisch! (Informationen unter www.bio-logisch-nrw.de) auf die Biologieolympiade vorbereiten. Weitere Informationen erhaltet ihr über eure Biologielehrerinnen- und -lehrer. Links zum Wettbewerb sind auf der Internetseite der St.-Anna-Schule im Bereich „MINT-Ticker“ zu finden.

Toller Erfolg bei der Chemie-Olympiade 2010

Lena Schulze-Edinghausen und Daniel Schürhoff erfolgreich

Vom 30.1. bis zum 3.2.2010 haben Daniel Schürhoff und ich, beide Jahrgangsstufe 13, am Landesseminar für die besten 20 Teilnehmer der Internationalen Chemieolympiade (IChO) aus NRW teilgenommen. Die von der Landesbeauftragten Frau Birgit Vieler (unterstützt durch ehemalige Teilnehmer der IChO) gestalteten und von der Bayer Science and Education Foundation finanzierten Tage waren für uns ge-

prägt von vielen neuen Bekanntschaften, Erlebnissen und verschiedensten Aspekten der Chemie.

Bei den vier nationalen Runden der IChO handelt es sich um ein Auswahlverfahren zur Ermittlung der deutschen Mannschaft, bestehend aus vier Schülern. Dabei müssen in



Lena Schulze-Edinghausen und Daniel Schürhoff präsentieren ihre Urkunden mit ihrem Betreuer, Herrn Dr. Rudolf Hösen, (v.l.n.r.). Photo: B. Stratmann

den ersten beiden Runden zu Hause Aufgaben gelöst werden, die landesintern korrigiert werden. In der dritten Runde, in der nun die besten 60 Teilnehmer auf Bundesebene gegeneinander antreten, werden während eines Auswahlseminars zwei Klausuren geschrieben und in der vierten Runde (15 Teilnehmer) wird, wie auch bei der IChO selbst, sowohl die Theorie als auch die Praxis im Labor abgeprüft. Obwohl die ersten beiden Runden sehr arbeitsaufwändig waren, hat sich die Mühe schon alleine wegen des Landesseminars gelohnt. Daniel hat sich sogar für die dritte Runde qualifiziert, und ich habe eine Forschungspatenschaft bei Bayer CropScience in Monheim erhalten. Ich hoffe, dies motiviert weitere chemiebegeisterte Schüler unserer Schule, sich den Aufgaben im nächsten Jahr zu stellen. Es lohnt sich! Weitere Informationen: www.icho-nrw.de.

Lena Schulze-Edinghausen

Erfolgreiche Teilnahme am Schülerwettbewerb „bio-logisch“

Unter dem Motto „Das Gelbe vom Ei“ stand der Schülerwettbewerb „bio-logisch“, an dem auch in diesem Jahr wieder viele Schüler und Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 unserer Schule teilgenommen haben. Er wird vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW veranstaltet.

Untersucht wurden diesmal Hühnerier, ein sehr lohnenswertes Forschungsobjekt. Bei ihren Untersuchungen konnten die jungen Forscher erstaunliche Beobachtungen machen und ganz viel selbstständig entdecken. Sie haben unter anderem Eier durchleuchtet, die Eierschale mit Seife und einer Bürste gewaschen, Eier eingefroren und wieder aufgetaut, selbstgeplante Versuche zur Belastbarkeit der Eierschale durchgeführt, Veränderungen von Eiweiß unter verschiedenen Bedingungen untersucht. Dabei haben die Schüler herausgefunden, dass durch die Poren der Eierschale Luft ins Innere eindringt und Wasser nach außen verdunstet. Ältere Eier besitzen daher eine größere Luftkammer als jüngere. Ein dünnes Häutchen schützt die Eierschale vor Bakterien und Pilzen. Der Dotter ist nach dem Auftauen fest und nicht mehr verwendbar. Eiklar besteht aus Proteinen, die beim Erhitzen denaturiert werden. Waschmittel enthalten Proteasen (eiweißspaltende Enzyme) und können Eiweiß somit verändern, Eiklar enthält Substanzen, die die Schimmelbildung verhindern.

Für die Teilnahme am Wettbewerb war nicht nur die Durchführung der Untersuchungen wichtig, sondern auch eine schriftliche Dokumentation, die durch Zeichnungen oder Fotos ergänzt werden konnte. Das war eine besondere Herausforderung. Immerhin 106 Schüler und Schülerinnen haben das geschafft. Alle haben eine Urkunde erhalten. Davon waren 43 Teilnehmer unter

den 25% Besten. Besonders erfreulich ist, dass vier Teilnehmer zum Regionaltag des Wettbewerbs „biologisch“ eingeladen worden sind, auf dem für sie ein besonderes Programm veranstaltet wurde. Dort bekamen sie ihre Urkunden überreicht: Salome Lutz (6c), David Honscha (6f), Chiara Marie Wirths (7d), Fanny Schuon (7b).

Auch an unserer Schule wurden alle Teilnehmer geehrt und erhielten ein kleines Geschenk.

Auch im kommenden Jahr wird dieser Wettbewerb mit dem Thema „Hand und Fuß“ wieder angeboten. Die Aufgaben werden der Schule vor den Osterferien zugesandt. Wir freuen uns auf viele junge Forscher und Forscherinnen!

Birgit Hörster

Berufs- und Studieninformationstag 2010:

Dank an Referentinnen und Referenten

Am Samstag, dem 16. Januar 2010, stellten fast 30 Referentinnen und Referenten den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 12 und 13 ihre Berufe oder Studienfächer vor. Unter ihnen waren überwiegend Damen und Herren aus der Elternschaft unserer Schule, aber auch Externe, z. B. zum wiederholten Male ein Vertreter des WDR, erstmals auch ein Bundeswehroffizier. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt! Wieder konnten nicht alle Meldungen grundsätzlich bereitwilliger Referentinnen und Referenten berücksichtigt werden. Im Prinzip versuchen wir in einem zweijährigen Turnus jeweils andere Berufe vorzustellen oder zumindest andere Referentinnen und Referenten einzusetzen. So kann von den weiteren Angeboten vielleicht beim nächsten Mal Gebrauch gemacht werden.

Neue Angebote für eine Teilnahme melden Sie bitte unter der E-Mail-Adresse: h.bergner@st-anna.de.

Hans-Joachim Bergner

Schulnachrichten der St.-Anna-Schule Wuppertal, Ausgabe 247, Mai 2010

Redaktion: Hermann Schaufler

Layout: Benedikt Stratmann

Internet: www.st-anna.de

E-Mail: nachrichten@st-anna.de

Postanschrift: St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19, 42105 Wuppertal

Tel. 0202-429650 Fax 0202-307861